



Die Wut nach dem Hochwasser

Bürgerinitiative Hochwasser Pegau-Audigast kämpft für ein Gesamtkonzept für den Hochwasserschutz

Groitzsch/Pegau/Elstertal. Ein Dreivierteljahr nach dem verheerenden Elster-Hochwasser schwimmen die Bürger zwischen Profen und Zwenkau noch immer auf einer Welle der Wut und Enttäuschung. Sie haben Angst vor einer neuen Flut und fordern dringend ein Gesamtkonzept für den Hochwasserschutz in der Region. Dafür macht sich besonders die 30-köpfige Bürgerinitiative Hochwasser Pegau-Audigast stark. Sie sammelte 1300 Unterschriften für eine Petition an den Sächsischen Landtag.

Von KATHRIN HAASE

Ein Blick zu den Nachbarn zeigt, wie es gehen kann: „In Gera-Zeit wird zurzeit mit Hochdruck an einem Hochwasser-Schutzkonzept gearbeitet“, erzählt der Pegauer Marcel Pilz, einer der führenden Köpfe in der „Bürgerinitiative Hochwasser“. „Und das sind nicht gerade die reichsten Kommunen. Aber es funktioniert, wenn man nur will.“

In der Elstertalregion zwischen Profen, Elstertal, Pegau und Wiederau auf der einen und Köditz, Auligk, Gatzsch, Groitzsch und Rüssen-Kleinstorkwitz auf der anderen Seite greifen indes Existenzängste um sich. Viele Einwohner befürchten neue Fluten in immer kürzeren Abständen und mit verheerenderen Ausmaßen als bisher. Einige sorgen selbst vor, rüsten ihre Grundstücke und Häuser mit mobilen Schotterwänden auf, um das Wasser künftig fern- oder we-

nigstens aufzuhalten. „Aber diese Wände sind sehr teuer“, wissen Andrea und Gunter Pilz aus der Ratsziegelei in Pegau. Sie mussten im vergangenen Juni evakuiert werden und bauen ihr Zuhause seitdem mühevoll wieder auf. „Man fühlt sich von den Verantwortlichen und der Politik regelrecht im Stich gelassen, total allein. Der Alltag ist wieder eingetreten, da kümmert sich keiner mehr um uns“, sagt das Paar enttäuscht und spricht damit vielen Nachbarn aus der Seele. Hinzu komme, dass einige Versicherer ihre Policen kündigten oder die Selbstbeteiligung ins Unermessliche hochschraubten. „Unsere Grundstücke werden damit entwertet, nur weil bestimmte Leute nicht mitgedacht haben. Im Prinzip tragen sie eine moralische Mitverantwortung.“

Nach dem Juni-Hochwasser gründete sich die Bürgerinitiative in Pegau-Audigast. Ihr gehören 30 aktive sowie rund 900 passive Mitglieder und Sympathisanten an. „Viele Betroffene müssen Kraft und erhebliche finanzielle Mittel investieren, um die Schäden zu beseitigen oder schlimmstenfalls mit ihnen leben. Bei allem bleibt die Frage: Welchen Schutz haben wir vor dem nächsten Hochwasser? Wohl keinen“, glaubt der Groitzscher Rechtsanwalt Rico Fiedler. Mit ihrer Forderung nach einem Gesamtkonzept für den Hochwasserschutz in der Elstertalregion nannten die Betroffenen bei den Bürgermeistern in Groitzsch, Pegau und Elstertal offene Türen ein. Die Reaktion bei der Landestalsper-

renverwaltung sowie dem Landesamt für Straßenbau und Verkehr (Lasuv) waren indes verhalten. Marcel Pilz: „Die Landestalsperrenverwaltung errichtet zurzeit in Elstertal ein Sperrwehr, wird sonst aber keine Maßnahmen treffen und wiegelt insbesondere aus finanziellen Gründen ab. Das Wehr wird ohne Überlegung gebaut. Um das zusätzlich aufgestaute Wasser macht man sich keine Gedanken.“ Es komme nur von der anderen Seite nach Pegau rein.

Den besten Hochwasserschutz gab es nach Ansicht der Bürgerinitiative zu DDR-Zeiten: „Er bestand schlicht und ergreifend in einer ausgedehnten Überflutungsfläche“, fasst Rico Fiedler zusammen. Das Grundübel bestehe seiner Ansicht nach in einer ständigen Erhö-

hung der Bundesstraße 2 bei Audigast. „Soweit ich denken kann, ist die B 2 zweimal im Jahr überflutet“, erzählt der Pegauer Rentner Peter Taubert. „Bei jedem Hochwasser wurde die Straße mehr und mehr geschädigt und immer neuer Teerbelag aufgetragen. Ich habe noch Fotos von früher, die das genau belegen. Durch die etappenweise Erhöhung wirkt die Straße wie ein Staudamm und das Wasser fließt nicht mehr in die Aue ab.“ Entsprechende Anfragen an das Landesamt für Straßenbau und Verkehr waren erüchtern. Rico Fiedler: „Das Amt befürwortet zwar eine seit über zehn Jahren geforderte Umgehungsstraße bei Audigast. Es lehnt sich aber gleich wieder zurück, nachdem sich aus den Reihen derer, die Land für den Bau bereitstellen müssten, Unmut regt.“ Die Behörde begnüge sich jetzt mit Informationsveranstaltungen, um die Menschen zu beruhigen.

Aber die Pegauer, Groitzscher und Elstertalbewohner lassen nicht locker und sammelten 1300 Unterschriften für eine Petition an den Sächsischen Landtag. Zudem traten sie am 15. November im Umweltausschuss auf, schilderten ihre Probleme und stellten ihr Hochwasserschutzkonzept vor.

In wenigen Tagen wird es einen Vor-Ort-Termin mit Ausschussmitgliedern und Fachleuten geben. Danach soll aus einer Vielzahl von Einzelmaßnahmen ein tragfähiges Schutzkonzept für die gesamte Region gestrickt werden.

buergeninitiative-hochwasser@t-online.de

Bürgerverein Stadtmühle legt Rechenschaft ab

Groitzsch (kh). Zu seiner Jahreshauptversammlung kommt heute, 17.30 Uhr, der „Bürgerverein Stadtmühle Groitzsch“ im Vereinshaus Stadtmühle zusammen. Dabei werden die Rechenschafts- und Kassenberichte für das vergangene Jahr verlesen sowie Termine und Vorhaben für 2014 abgesprochen. Im Herbst feiert der Bürgerverein, er zählt gegenwärtig knapp 100 Mitglieder, sein 15-jähriges Bestehen im Mühlgarten. Dann sind turnusmäßig auch die Vorstandswahlen anberaumt, informiert Günter Zimmer auf Anfrage unsere Zeitung.

Frühlingskonzert mit Männerchor Michelwitz

Groitzsch (cc). Beim Frühlingskonzert am 5. April im Kulturhaus Großstolpen musizieren das Jugendblasorchester Lucka und der Michelwitzer Männerchor. Beginn ist 15 Uhr, der Eintritt frei, teilt die Stadtverwaltung Groitzsch mit. Es gibt zur Veranstaltung auch Kaffee und Kuchen.

Pegauer Stadtrat berät über Haushaltplan 2014

Pegau (kh). Zu einer öffentlichen Sitzung kommt heute, 19 Uhr, der Pegauer Stadtrat im Rathausaal zusammen. Im Mittelpunkt der Debatte stehen die Haushaltsatzung und der Haushaltplan für 2014 sowie die Vergabe von Bauleistungen für die Sanierung des Feuerwehr-Gerätehauses in Kleinschkorlppe.

KINO-TIPP

Ein neues 3-D-Abenteuer erobert diese Woche das Groitzscher Kino: „Die Abenteuer von Mr. Peabody & Sherman“. Bis zum Sonntag ist der Animationsfilm täglich ab 15 Uhr zu sehen. Zum Inhalt: Mr. Peabody hat eine Zeitreise-Maschine erfunden, mit der er und Sherman entscheidende Momente der Weltgeschichte miterleben und einige der berühmtesten Persönlichkeiten kennenlernen. Als Sherman die Regeln der Zeitreise bricht, geraten die beiden Helden in ein turbulentes Wettrennen, um die Vergangenheit zu reparieren – und damit die Zukunft zu retten.

Dramatisch wird es täglich ab 17.30 Uhr und 20 Uhr in „Pompeii“. Eine lähmende Lethargie liegt über den Resten des römischen Reiches. Nichtsdestotrotz amüsiert sich die feine Gesellschaft bei Ausschweifungen und Lastern wie den Gladiatorenkämpfen. Hier kommt auch Milo zum Einsatz, der sich geschickt anstellt. Sein Wunsch, sich eines Tages freikaufen zu können, wird zum unbändigen Lebenswillen, als er sich in eine Zuschauerin verliebt...

WICHTIGE FORDERUNGEN

Zeitnah ein Gesamtkonzept Hochwasserschutz in der Elstertalregion erarbeiten.

Die Elstertalregion so gestalten, dass sie wieder Wasser aufnehmen kann.

Absenken der Bundesstraße 2 im Bereich Audigast (natürlicher Schutz).

Katastrophenplan für alle Gemeinden und Städte erarbeiten und mit den Bürgern kommunizieren.

Regionale Firmen im Falle einer Hochwasser-Katastrophe mit einbinden, Ortskenntnisse und kurze Wege nutzen.

NAUMANN TISCHLEREI
• Türen
• Fenster
• Treppen
• Reparaturen
• Innenausbau
• Einbruchschutz
04651 Buchheim
Alte Straße 30
www.n-t.de Tel. 034345/21115
Wir fertigen mit Holz

H. Paul
Inh.: H. Paul
Dorfstraße 14 • 04651 Thierbaum
Tel. 03 43 81/4 24 95 • Fax 4 18 65
Wärmepumpen • Solaranlagen • Holzheizungen • Flüssiggasanlagen • Brennwerttechnik

PAUL Bäder & Wärme
Badstudio
Angerstraße 7 • 04651 Bad Lausick
Tel. 03 43 45/2 60 00 • Fax 2 60 01
Haustechnik • Bäder • Entkalkungsanlagen • Regenwasseranlagen • Klempnerei
www.paul-baeder.de

Schlüsselfertiges Massivhaus
• Von der Planung bis zum Einzug alles aus einer Hand
• Solide Verarbeitung durch ortsanässige Handwerker
• Gebäudepass
• 5 Jahre Garantieleistung
04552 Borna/OT Wyhra
Mühlentweg 4
Tel.: 0 34 33 / 85 00 31
Fax: 0 34 33 / 85 00 39
Junghans Bau GmbH
Hochbau - Trockenbau - Fliesenverlegung
Ihr Partner vom Fach

Transpatec – das fast unsichtbare Gewebe
Fa. Jörg BORITZ
Fenster • Türen • Rolläden
www.firmaboritz.de
Am Landrain 34 • 04654 Frohburg/OT Frauendorf
Tel. 034348 54143 Fliegen- und Mückenschutz
Fax: 034348 60576 Sonnenschutzsysteme
e-mail: boritz@t-online.de Vordachsysteme, Klapppläden

Teppichbodenhalle Kahnsdorf
Wolfgang Marx • 04575 Neukieritzsch - OT Kahnsdorf
• Thomas-Müntzer-Str. 23 • Tel. 0 34 33 / 91 00 99
Bodenbeläge aller Art für den Wohn- und Objektbereich
• fachgerechte Verlegung
• kostenlose Auslieferung und Beratung
• ständig Sonderangebote und stark reduzierte Restposten zur Auswahl
Unsere Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 8.00 bis 18.00 Uhr
Sa. 9.00 bis 12.00 Uhr

Clever Energie sparen

Durch den Austausch der Heizkörper die Wärmekosten effektiv senken

(djd/pt). Sie sind optisch nicht gerade eine Zierde der Wohnräume und auch technisch echte Energieschleudern: Verbraucher unterschätzen oft, welche Wirkung der Austausch in die Jahre gekommener Heizkörper hat. Dabei ist deren Erneuerung relativ einfach und kostensensibel umsetzbar - bei kurzer Amortisationszeit und Energieeinsparungen von bis zu 30 Prozent.

Lohnende Investition
Der Heizkörperaustausch lässt sich mit vergleichsweise kurzen Amortisationszeiten und schmalen Renovierungsbudget mühelos umsetzen. Richtet der Fachmann bei den neuen Radiatoren alle technischen Faktoren optimal aus, ist eine Energieeinsparung von bis zu 30 Prozent möglich. Auch Schmutz und Dreck müssen die Sanierer nicht fürchten, denn im Idealfall passen die neuen Radiatoren millimetergenau auf die vorhandenen Rohrleitungen. Dies senkt die Modernisierungskosten zusätzlich. Unter www.zehnder-systems.de gibt es mehr Informationen zu diesem Thema und zu speziellen Austausch-Heizkörpern.

Einstellung durch Experten
Nach der Montage sollte der Installateur einen sogenannten hydraulischen Abgleich durchführen. Dieses Verfahren sichert die optimale Wärmeleistung der Heizkörper, eine ausgewogene Wärmeabgabe sowie gleichmäßige Aufheizzeiten in allen Räumen. Wird diese Maßnahme nicht vorgenommen,

lassen sich pumpenferne Zimmer oft nur schwer beheizen und Heizkörper in höher gelegenen Etagen, wie zum Beispiel im Dachgeschoss, nicht ausreichend mit Warmwasser versorgen.



Im Zuge einer Heizungsmodernisierung gilt es, nicht am falschen Ende zu sparen, indem auf einen gleichzeitigen Austausch der alten Heizkörper verzichtet wird. Foto: djd/Zehnder Group Deutschland GmbH

Nicht am falschen Ende sparen
Auch sollte im Zuge einer Heizungsmodernisierung nicht auf einen gleichzeitigen Austausch der alten Heizkörper verzichtet werden, denn die Heizungsanlage ist ein sensibles Gesamtsystem, bei dem alle Komponenten aufeinander abgestimmt sein müssen. Bei einem neuen Heizkessel auf Niedertemperaturbasis - wie einer Wärmepumpe oder einem Brennwertkessel - müssen die alten Heizkörper auf ihre Kompatibilität überprüft werden, ansonsten kann die beabsichtigte Energieeinsparung schnell verpuffen: Hohe Vorlauftemperaturen, lange Reaktionszeiten oder ungleiche Wärmeabgabe sind die negativen Konsequenzen. Hilfe schaffen moderne Niedertemperaturheizkörper, die in alten wie neuen Heizsystemen effektiv und energiesparend arbeiten.

Staatliche Zuschüsse
Alte Guss-Radiatoren sind wirklich keine Schönheit und bergen gewisse Risiken, denn jahrelanger innerer Rostfraß kann Undichtheit Vorschub leisten. Die altersschwachen Heizkörper sind meist auch nicht für Wärmepumpen oder Solarheizungen geeignet. Wer daher seine Energieausgaben nachhaltig senken und die Optik seiner Wohnräume verbessern möchte, sollte über einen Austausch der in die Jahre gekommenen Radiatoren nachdenken. Dafür gibt es unter www.kfw-forderbank.de spezielle Zuschussprogramme für energieeffizientes Bauen und Sanieren.

Plagegeister ade

Mit Schutzgeweben an Fenstern und Türen bleiben Insekten draußen

(djd/pt). Mit steigenden Temperaturen sind sie wieder da: Fliegen, Stechmücken und Spinnen gehören zur warmen Jahreszeit fast unvermeidlich dazu. Im Garten sind die Insekten willkommen, in den eigenen vier Wänden aber nicht. Denn wer möchte schon durch eine umherfliegende Mücke um den Schlaf gebracht werden? Nicht zwangsläufig muss allerdings die chemische Keule zum Einsatz kommen, um das Haus insektenfrei zu halten: Schutzgitter an Fenstern und Türen halten die kleinen Mitbewohner draußen, lassen aber Luft und Licht ungehindert ins Haus. Moderne Gewebe sind hauchdünn und fast unsichtbar, so dass sie den Blick nach draußen kaum beeinträchtigen.

140 Prozent - das sorgt für ein gesundes Raumklima, ganz ohne Insekten. Unter www.neher.de gibt es mehr Informationen und Bezugsquellen im Fachhandel vor Ort.

Lösungen nach Maß
Die Fachleute finden für jede Hausöffnung die passende Lösung: Spannrahmen lassen sich einfach und sicher in jedem Fenster befestigen. Soll das Gitter im Fenster häufig geöffnet werden, bieten sich Drehrahmen an. Und wer den Insektenschutz schnell aus dem

Sichtfeld schieben möchte, findet mit einem Rollo eine komfortable Lösung - gut geeignet beispielsweise für Dachfenster. Türen benötigen wiederum andere Lösungen: Bei oft benutzten Durchgängen sind beidseitig zu öffnende Pendeltüren mit einem Insektenschutzgewebe praktisch. Für große Öffnungen, wie sie bei Wintergärten zu finden sind, empfiehlt sich eine Schiebeanlage. Noch ein Tipp: Heuschneppengeplage können zu speziellen Schutzgeweben greifen, die über 90 Prozent der Blütenpollen aufhalten.



Frische Luft ohne lästige Insekten: Schutzgewebe an den Fenstern halten ungeliebte Gäste ab. Foto: djd/NEHER

Einbau durch den Fachmann
(djd). Insektenschutzgewebe an Fenstern und Türen sind nur so gut wie die Präzision beim Einbau. Lose sitzende Rahmen führen zu Spalten und Einlässen. Insekten, aber auch unerwünschte Pollen können somit doch wieder ins Haus eindringen. Um dies zu verhindern, sollte man Handwerksbetriebe mit dem Maßnahmen und der Montage beauftragen. Unter www.neher.de gibt es Adressen von Fachleuten vor Ort. Sie können auch Tipps dazu geben, welche Lösung jeweils am sinnvollsten ist - ob fester Spannrahmen, leicht zu öffnender Drehrahmen, Rollos oder eine Pendeltür.

Sonderaktion Fliegengitter aus Eigenherstellung
Flößberger Fensterstudio & Bau GmbH
www.Fensterstudio.de
Torsten Gesell
Str. des Friedens 00
04651 Flößberg
Tel. 03 43 45-2 28 25
Fax 03 43 45-2 48 93

rodaer weg 8/9
04654 frohburg ot greifenhain
tel. 03 43 48/8 14-0
fax: 03 43 48/814-20
mobil: 01 72/37 82 423
www.junghans-bau.de
kontakt@junghans-bau.de
planbau gmbh
Kompletter Neubau und Bauwerksanierung!

TREPPEN-RENOVIERUNG
• große Auswahl an Stufen
• Laminat und Massivholz
• Treppen - Türen - Fenster
• Insektenschutz
RESA-Fachbetrieb
Heiko Busse
Frohburger Str. 35, 04651 Bad Lausick
Info-Hotline: 034345 335 89
Fax: 034345 555 18, Mobil: 0172 94 446 58

Ralf Schapke
Sanitär-Heizung-Klima
Ralf Schapke
Rathendorf 63 c
04657 Narsdorf
E-Mail: ralf.schapke@freenet.de
Telefon/Fax: 034346 61827
Funk: 0173 3130691

Informieren Sie Ihre Kunden über Ihre aktuellen Angebote und Ihren Service zum Thema **Bauen-Wohnen-Modernisieren** am 30. April 2014.
Wir beraten Sie gern:
Manuela Schilde
Tel. 03433 270744
Marina Reichenbach
Tel. 03433 270716
Kevin Hentschel
Juniorberater
Tel. 03433 270715
LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

Qualität von Handwerkern der Region